

1. Die Himmelsmaterie, die zeugende Kraft, der Aether.
2. Der Dunst, also die aufsteigende Kraft des Wassers.
3. Feuer, Licht, Hitze, die thätige Kraft.
4. Der Donner.
5. Stürme, Winde, also die bewegende Kraft.
6. Wasser, das flüssige Element.
7. Berge, also Factoren, welche die Bewegung hemmen.
8. Die Materie der Erde, das Symbol der Veränderung.

Die Benennungen „feucht, leicht, heiß, steif, biegsam, kalt, schwer, trocken“ als Bezeichnung der Diagramme, liefern bei Anwendung der acht Compaßpunkte das Material für eine cabbalistische Logomantie.

Das System des Wen-wang ist mehr im Gebrauche und soll von ihm auf dem Rücken einer Schildkröte aufgefunden worden sein. Vielleicht deshalb auf dem Rücken einer Schildkröte, weil nach den Ansichten chinesischer Philosophen die Schildkröte nur männlichen und die Schlange nur weiblichen Geschlechtes ist. Nachdem diese Schildkröte in Lo-ho (Provinz Ho-nan) zuerst gesehen wurde, so heißt Wen-wang's System auch Lo-schu. Die bildliche Darstellung des Systems ist folgende: In der Mitte befindet sich eine Scheibe, die in eine dunkle und eine helle Hälfte getheilt ist. Erstere repräsentirt das Yin (schattig, dunkel, still, todtengleich); letztere das Yang (glänzend, lebhaft). Schao-yin ist ein kleiner, dunkler Kreis im Yang, und schao-yang der helle Kreis im Yin. Sie versinnbildlichen die Unzertrennlichkeit beider Begriffe.

Die Scheibe stellt die Erde vor und heißt Tu. Um dieselbe gruppieren sich nun die acht Diagramme in der Richtung der Weltgegenden und bezeichnen den Nordpunkt als Wasser (suj), den Südpunkt als Feuer (ho), den Ostpunkt als Holz (mu), den Westpunkt als Metall (kin).

Diese nur oberflächliche Beschreibung des Pa-kwa verfolgt keinen anderen Zweck, als zu zeigen, auf welcher Culturstufe die Chinesen vor mehr als 4000 Jahren standen, und in wie geringem Grade bei dem Umstande, als die Zeichnung noch heute überall Anwendung findet, die Chinesen von ihren Vorfahren verschieden sind. Der Fremde hat gar keine Ahnung davon,